

Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

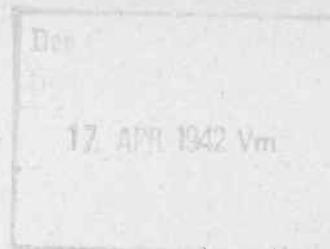
314-15_Pfl 1288

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

1326
Hamburg 1, 14. April 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2



Meine Nr. U/3
bitte angeben

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle

H a m b u r g .

ex D. „Wangoni“ & „Usaramo“

Manifest-Position: Bremen - Durban Nr. 19

Marke und Nummer: L.L. 759

Zahl und Art der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: unbekannt laut beiliegender Exportrechnung, die ich zurückerbitte

Eigentümer in Feindesland: Fräulein Liselotte Krämer, Johannesburg (Nichtarier)

Herstellerfirma: Auftraggeber: H. Rothschild, Frankfurt/Main

Spediti-Exportfirma: Philipp Söhner, Frankfurt/Main
ons- und Richard Boas & Co., Hamburg

Ich bitte die Devisenstelle um die Genehmigung vorstehendes Umzugsgut, welches von Bordeaux nach hier gekommen ist, durch den Versteigerer

„C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg 36

bestmöglichst versteigern zu lassen.

Aus dem Erlös bei der Versteigerung bitte ich folgende Kosten bezahlen zu dürfen:

- 1.) an die Reederei Kosten für Lagerung in Bordeaux
- 2.) an die Speditionsfirma Schenker & Co., Kosten und Fracht des Versandes von Bordeaux nach Hamburg, frei Haus des Versteigerers.
- 3.) Notnafengebühren von 13% an die Reederei
- 4.) an mich selbst Erstattung der kleinen Kosten, Drucksachen, Schreibegebühren, wie üblich.
- 5.) an mich selbst Honorar wie üblich
- 6.) O.L.G.-Gebühren
- 7.) 5% Gebühren an den Versteigerer
- 8.) Kosten der Versicherung zur Deckung sämtlicher Unkosten von 1-7, bei Verlust oder Beschädigung der Ware auf dem Transport. Das Umzugsgut selbst kann nicht versichert werden.

Die verschiedenen Kosten können heute nicht angegeben auch nicht geschätzt werden. Abrechnung würde ich später wie üblich erteilen.

Heil Hitler !

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung D. „Wangoni“
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adomweg Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

Adolph Meyer

Hamburg, den 26. Oktober 1942

Herrn
1.) an Adolph Meyer,

Hamburg 1
Mönckebergstrasse
Barthol. Haus 3

Im Schriftwechsel anzugeben:
 Sachgebiet: H 13
 Nr.: 3185/42
 Titel: Abw. Pfl.

Ihr Antrag vom 22.10.1942
betr.: Abw. Pfl. D. "Usaramo" Nr. U 3

E 1 unbekannt

RA=Inl. (RA 765.25)

Genehmigungsbescheid.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung,
den unter sinngemässer Anwendung der Richtlinien
Abschnitt II, 21 der Devisenbewirtschaftung vom
23.12.1938 bei Ihnen von dem Versteigerer

W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg,
hinterlegten Erlös aus der Versteigerung von
Bremen-Durban Nr. 19- 1 Lift Umzugsgut

in Höhe von RM 885.85 ✓

wie folgt zu verwenden:

- a) zur Bezahlung von Nebenkosten im Inlande für
Rechnung Ihres Pflinglings laut Ihrer Abrechnung
RM 765.25 ✓ (in Worten:
- b) zur Einzahlung des Restbetrages in Höhe von
RM 120.60 ✓ (in Worten:
auf das bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
Depositarkasse R Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstr. 16,
zu führende Sparkonto:

Adolph Meyer, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft für
Unbekannte Beteiligte

(Krämer/ Johannesburg/Usaramo 3)

Voraussetzung ist, dass das Hanseatische
Oberlandesgericht Hamburg mit der Führung des Pfling-
schaftskonto bei der genannten Bank einverstanden
ist.

Über dieses Konto darf nur mit meiner
Genehmigung verfügt werden.

Dieser Bescheid verliert nach einem
Monat seine Gültigkeit.

+++++

2.) Genehm. erteilt gemäß § 15 d. Dev. Ges.
und R. M. 130/39 bzw. 14/40 D. St.
sowie A. v. E. 17/40 & 45/40 D. St.

3.) zurück an H 13 . z. d. A. - H - Pfling. ^{AK 13}
Adolph Meyer, Hamburg.

26-Okt 1942
[Handwritten signatures and stamps]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Geschäftszeichen **F**/.....

An

in

Betrifft: Antrag auf Mitnahme von Umzugsgut.

Auf Grund der durch meinen Sachverständigen vorgenommenen Prüfung der von Ihnen zur Mitnahme ins Ausland bestimmten Sachen haben Sie eine ersatzlose Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, in Höhe von

RM

(in Worten: Reichsmark)
zu zahlen.

Diesen Betrag haben Sie entweder unmittelbar oder durch eine Reichsbankanstalt oder Devisenbank **auf das Girokonto der Deutschen Golddiskontbank, Berlin C 111, bei der Reichshauptbank Berlin** einzuzahlen.

Bei der Überweisung ist anzugeben:

1. Verwendungszweck: Abgabe wegen Mitnahme von Umzugsgut gemäß Festsetzungsbescheid der Devisenstelle in **H a m b u r g**
2. Im Auftrage von: (Ihr Name und Ihre Anschrift).

Die Einzahlungsbescheinigung ist mit diesen Angaben umgehend der Devisenstelle einzureichen.

Die Abgabe darf nach RE $\frac{49/39 \text{ D. St.}}{\text{— Ue.St.}}$ I Nr. 2 ohne Genehmigung der Devisenstelle aus einem nach § 59 Dev.G. gesperrten Guthaben oder aus Ihrem eigenen Auswandererguthaben geleistet werden, wenn die Überweisung unmittelbar an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, vorgenommen wird.

Im Auftrag

Adolph Meyer

Hamburg 1, den 22. Oktober 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

3185

Pflegschaftsstelle
D./M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Meine Nr. U 3
bitte angeben

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

An den Herrn

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
23. OKT. 1942 Vm.
Rnl.

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle,
H a m b u r g 11.
Grosser Burstahn 31

ex. D. „Wangoni“ Manifest-Position: "Usaramo"
Marke und Nummer: Bremen-Durban Nummer 19
L L 759
Anzahl der Packstücke: 1 Lift
Art der Ware: Umzugsgut
Eigentümer in Feindesland: Frä. Liselotte Krämer, Johannesburg
Verlader }
Hersteller }
Hersteller }
Hersteller }

O. L. O.: Genehmigung Aktenzeichen 5 OLG VIII 170/41 vom 11. Februar 1942
Devisenstelle: Genehmigung Aktenzeichen

Verkauf

durch
1. Verwertung: Die Ware wurde an die Firma C.H.W. Schopmann & Sohn, Hamburg
gemäß meinem Antrag vom 31. Januar und 14. April 1942 öffentlich versteigert
verkauft und ausgeliefert.
2. Verrechnung: Die Käuferfirma bezahlte an mich zu Gunsten der Feindfirma den Betrag von
RM. 885.85
Aus dieser Summe zahlte ich zu Lasten der Feindfirma die in der Anlage angegebenen Beträge.
3. Restguthaben der Feindfirma: Ich bitte habe den Betrag von
RM. 120.60 laut Anlage als Festgeld
bei der Deutschen Bank, Depositenkasse A, Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstraße 16, auf einem Sparkassenbuch
Nr. unter der Bezeichnung Adolph Meyer Abwesenheitspflegschaft
für Unbekannte Beteiligte

Krämer / Johannesburg / Usaramo 3

gesperrt für das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg und für die Devisenstelle Hamburg
anlegen zu dürfen.
angelegt.

Adolph Meyer

Abrechnung zu meiner Nr. U 3

I. Ich erhielt zu Gunsten der Feindfirma:

Frl. Liselotte Krämer, Johannesburg

885 85

II. Ich zahlte aus dieser Summe:

1. An die Reederei 13% Nothafengebühren		
2. An den Hafenbetrieb der Reederei Lagergeld		
3. Rechnung der Speditionsfirma		
<u>Schenker & Co. Rchg. 17.7.42</u>	414	90 ✓
4. Vermittler-Provision		
5. Verschiedenes		
<u>Woermann-Linie Rchg. 27.7.</u>	122	10 ✓
<u>Hauptzollamt St. Annen</u>	114	55 ✓
6. Versicherung	28	-- ✓
7. Kleine Kosten	15	-- ✓
8. Briefe und Porti	21	70 ✓
9. Pflugschaftsgebühren	47	-- ✓
10. Gebühren des V.L.G.	2	-- ✓

Meine Zahlungen 765 25

Restguthaben der Feindfirma RM. 120 60

Adolph Meyer